

# Anton **KITTEL MÜHLE** Plaika GmbH

---

Energie Control Austria  
Abt. Tarife

Rudolfsplatz 13a  
1010 Wien

Mühle – Agrar – Energie

Plaika 6 A-3254 Bergland  
Tel. 02757/6515 Fax 02757/65307

E-mail: office@kittelmuehle.at  
IBAN: AT30 4715 0380 1412 0100  
BIC: VBOEATWWNOM  
FN 214258 k LG St. Pölten  
UID Nr. ATU52733804

---

Plaika, am 08.11.2016

Betreff: **Stellungnahme zum Entwurf einer Novelle zur SNE-VO 2017**

Sehr geehrte Damen und Herren!

Hiermit nehmen wir zum Entwurf einer Novelle zur SNE-VO Stellung.

Wir halten fest, dass wir die Einführung der Netzverlustentgelte für Erzeuger für einen schwerwiegenden Fehler halten, der bereits 2009 begangen wurde. Zusammen mit den europaweit unvergleichbar hohen Kosten für das Systemdienstleistungsentgelt erreichen die Kosten für Erzeuger ein im Verhältnis zum miserablen Marktpreis im Stromgroßhandel existenzgefährdendes Niveau.

Wir halten daher die erstmals für 2017 vorgeschlagene Senkung der Netzverlustentgelte und Systemdienstleistungsentgelt für einen ersten Schritt in die richtige Richtung, dem noch weitere folgen müssen, will man auch künftig noch die Stromerzeugung in Österreich erhalten und nicht gänzlich von Importen abhängig werden.

Im einzelnen dürfen wir noch folgende Punkte anregen:

1) **Netznutzungstarife:**

Aus der Tarifentwicklung leiten wir ab, dass generell die Leistungspreise bei gemessener Leistung deutlich angehoben werden. Wir verstehen den Hintergrund der Entwicklung, warnen aber ausdrücklich vor negativen Folgen für Gewerbe- und Industriestrompreise. Insbesondere Gewerbebetriebe mit eigener Erzeugung werden durch diese Preisgestaltung noch stärker bestraft. Setzt sich die Entwicklung fort, führt dies zu unerwünschten Entwicklungen (Einbau Speicher, Lastabschaltungen,...) und anderen Optimierungen bei Kunden, die aber den Netzbetreibern erst recht nicht den erwünschten Vorteil bringen.

Wir halten es außerdem für äußerst bedenklich und sozial unverträglich, auf NE 7 – nicht gemessene Leistung die Pauschalen dermaßen dramatisch auf 30 EUR / Jahr zu erhöhen. Zusammen mit dem Ökostrompauschale von 33 EUR / Jahr, dem ÖFB von 8 EUR / Jahr und Energiegrundgebühren kommen da für den sozial schwachen Kleinverbraucher schnell weit über 100 EUR / Jahr Fixkosten zusammen.

Wir regen daher an, dass die Pauschale erst dann erhöht werden sollte, wenn das Ökostrompauschale ausläuft oder deutlich gesenkt werden kann.

2) **Messentgelte:**

Im Zuge der Novelle 2017 fordern wir eine umgehende Reduktion der Messkosten (Entgelt für Messleistungen, § 10 SNE-VO) für Lastprofilzähler auf das Niveau von Smart-Metern.

Begründung:

Der großflächige Roll-Out von Lastprofilzählern alle Verbraucher und Einspeiser > 100.000 kWh und 50 KW fand bereits vor über 15 Jahren statt. War zum damaligen Zeitpunkt ein Preis von über 50 Euro pro Monat auf Grund der Investitionen für die Neuinstallation der Geräte und der Systemumstellung noch rechtfertigbar, so sind die Investitionen in Lastprofilzähler längst abgeschrieben, und die Systemumstellung vollzogen, weshalb die aktuellen Entgelte deutlich zu hoch sind.

Bisher funktionieren installierte Lastprofilzähler in der gleichen Weise, wie es die neuen Smart Meter tun, sie kosten aber ein Vielfaches (52,00 € p. m. NSP bzw. 75,00 € MSP) des Smart Meters. Diese Größenordnung ist nicht mehr gerechtfertigt und falls daher diese Preise nicht auf das Smart Meter Niveau gesenkt würde, müssten umgekehrt ab sofort Smart Meter Kunde das Niveau von LPZ zahlen.

Vorgeschlagene Änderungen in der SNE-VO 2012 – Novelle 2017

§ 10. (1) Für das von Netzbenutzern zu entrichtende Entgelt für Messleistungen werden für die in § 9 umschriebenen Messarten folgende Höchstpreise je Kalendermonat bestimmt:

1.	Mittelspannungswandler – Lastprofilzählung:	22,40 €
2.	Niederspannungswandler – Lastprofilzählung:	4,40 €
3.	Niederspannungswandler – Viertelstundenmaximumzählung:	4,40 €
4.	Direkt – Lastprofilzählung:	2,40 €

Im Anhang schildern wir Ihnen nochmals die gravierenden Nachteile für österreichische Erzeuger im internationalen Vergleich, die insbesondere in Zeiten sinkender Strompreise noch schwerer wiegen.

Wir appellieren daher nochmals an die ECK, diesen schweren Fehler des Jahres 2008 bzw. 2009 jetzt zu korrigieren, bevor die rechtlichen und finanziellen Probleme im Falle eine VfGH-Entscheidung pro Erzeuger zu groß werden.

Zu den übrigen Neuerungen der SNT-VO wollen wir wie folgt Stellung nehmen:

Wir hoffen, Ihnen einige Anregungen gegeben zu haben und hoffen um zumindest teilweise Übernahme einzelner Anregungen.

Mit freundlichen Grüßen

Mag. Taubinger Hannes  
Geschäftsführer